

Franckesche Stiftungen zu Halle

Christliche Aufmunterung Zur Beständigkeit Bey der reinen Lehre des Evangelii

Spener, Philipp Jakob

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], [1718?]

VD18 90821734

Das XIII. Stück. Gebet.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203253

Gelegenheit suchen zu ihrer Erbauung, welches einen trefflichen Nutzen giebet: also auch, wo man Gelegenheit hat mit Verfolgten, Verjagten und Versuchten umzugehen, daß man von ihnen und an ihrem Exempel lerne, und sich allemahl dabey entscheide, was uns noch gegen ihnen mangle, oder wie fern wir ihnen gleich seyn möchten.

Das XIII. Stück.

Gebet.

Wie nun dieses alles heilsame Mittel sind einer seligen Vereitung auf die Zeit der Anfechtung, und von uns deswegen fleißig gebraucht werden sollen, also haben wir noch eines, welches die übrigen alle befördern muß, und uns also, Meine Geliebte, vor allen angelegen seyn soll. Dieses ist nun das liebe und andächtige Gebet. Wir wissen, der Herr sey willig uns zu geben, was sein Wille selbst an uns auch in den Verfolgungen ist, aber er will darum gebeten seyn. Wir wissen, wir bedürffen nichts mehr als seinen H. Geist, in und von dem wir alles uns sonst nöthige haben: Es sagt aber der Herr selbst, Luc. 11, 13. So ihr, die ihr arg seyd, könnet euren Kindern gute

Ga

Gaben geben, vielmehr wird der Vater im Himmel seinen H. Geist geben denen, die ihn lieben. So ruffet er uns selbst zu, Luc. 21, 36. von denjenigen Zeiten der Trübsalen, welche sich in der Verfolgung der gottseligen Bekenner der Wahrheit anfangen, und in dem Untergang der Feinde enden mögen: So seyd nun wacker allezeit, und betet, daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen diesem allen, das geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn. Daher dann gewiß das Gebet in allen Trübsalen, und eben so wohl auch zu der Vorbereitung darzu, die beste Hülffe und Mittel ist: Weßwegen Ofenbahr. Joh. 8, 3. als die sieben Engel posaunen solten, dessen die Kirche ja nicht laßen würde, sondern vieles darüber zu leiden haben sollte, zu dem Trost Johannes voran siehet einen Engel, der kam und trat bey den Altar, und hatte ein gülden Rauchfaß, und ihm war viel Rauchwercks gegeben, daß er gebe zum Gebet aller Heiligen, auf den güldenen Altar vor dem Stuhl, und der Rauch des Rauchwercks vom Gebet der Heiligen gieng auf von der Hand des Engels vor Gott.

Gott. Wie wir nun unter solchem Engel niemand füglich verstehen, als den grossen Engel des Bundes, unsern liebsten Jesum, der selbst vor uns betet bey dem Vater; also hören wir, er habe das Rauchwerck, den Geist des Gebets und alle dessen Kräfte gegeben den Heiligen oder Glaubigen auf Erden, daß sie vor die ihrige und ihrer Brüder Erhaltung in solchen Trübsalen unaufhörlich beteten, und den nöthigen Schutz wider die Feinde erlangten. Also, ach! daß wir auch unser Gebet mit lassen in solchem Rauch, der seine Krafft von dem Engel, welcher solchen vorträgt, empfängt, aufsteigen vor Gott, so werden wir unüberwindlich seyn. So hat unser liebste Heyland, als er an sein Leiden gieng, dessen einiges wenigens die Jünger mit treffen sollte, diesen nichts bessers, sich dazu geschickt zu machen, vorzuschlagen gewußt, als Matth. 26, 41. Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Nun in jeglichen Verfolgungen gehet Jesus in seinem geistlichen Leib wieder an sein Leiden, welches er in eigner Person völlig ausgestanden hat, also ist auch kein besserer Rath, als welchen er seinen Jüngern giebet, damit sie sich gefast machen sollen. Ach, daß wir denselben

selb
nen
G
S
Fu
mu
cken

B

W

lan
gön
wie
däc
eine
sich
Z
des
2, 3
auf
dar